



IT-Strategie 2023 - 2027

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Köniz

Metainformationen

Projektbezeichnung	IT-Strategie evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Köniz
Verfasser	APP Unternehmensberatung AG (Andreas Märki, Jeanine Schöni)
Kernteam	Rahel Friedli, Thomas von Känel, Martin Spätig
Projektteam	Christian Baour, Karl Lukas Böhlen, Christian Brütsch, Janine Dell'Osso, Christine Egli, Rahel Friedli, Thomas von Känel, Monika Kohli, Ivo Moser, Julia Rüthy, Martin Spätig

Qualitätssicherung	Datum	Unterschrift	Funktionsbezeichnung
Geprüft	06.06.2023	Rahel Friedli Thomas von Känel Martin Spätig	Kernteam
Genehmigt	28.06.2023		Kirchgemeinderat

Versionshistorie	Datum	Bemerkung
V1.0	08.06.2023	Version zur Abgabe an den Kirchgemeinderat vor der Sitzung



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
1.1	Zweck der IT-Strategie 2023 – 2027 KG Köniz	4
1.2	Zusammenhang mit übergeordneten Strategien und Vorgaben.....	4
1.3	Geltungsbereich	5
1.4	Zuständigkeit Umsetzung	5
2	Allgemeines	6
2.1	Ausgangslage.....	6
2.2	Vorgehen und Methodik	6
2.3	Lesehinweise und Notationen	8
3	Vision, Mission und Leitbild	9
3.1	Vision – grosses langfristiges Ziel	9
3.2	Mission – Auftrag und Selbstverständnis.....	9
3.3	Leitbild – Werte im Verhalten und Handeln	10
4	Strategische Grundsätze	11
4.1	Arbeitsplatz, Arbeitsformen	11
4.2	Anwendungen und Arbeitshilfen	11
4.3	Zusammenarbeit.....	12
4.4	Governance, Betrieb und Support	12
4.5	Zuverlässigkeit.....	12
4.6	Daten und Ablage.....	12
4.7	Informationssicherheit und Datenschutz.....	13
4.8	Verantwortlichkeiten	13
5	Strategische Stossrichtungen, Ziele und Massnahmen	14
5.1	Strategische Stossrichtungen und Ziele	14
5.2	Massnahmen.....	15
6	Genehmigung	18



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht über die Strategien der KG Köniz.....	4
Abbildung 2: Methodik IT-Strategie der APP.....	7
Abbildung 3: Übersicht strategische Stossrichtungen und Ziele.....	14

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ziele der Strategie 2025	5
Tabelle 2: Lesehinweise und Notationen (Glossar).....	8
Tabelle 3: Vision IT KG Köniz	9
Tabelle 4: Mission IT KG Köniz	9
Tabelle 5: Leitbild IT KG Köniz.....	10
Tabelle 6: Verantwortlichkeiten	13
Tabelle 7: strategische Stossrichtungen und Ziele	15
Tabelle 8: Reihenfolge der Ziele	16
Tabelle 9: Massnahmen zur Erreichung der Ziele.....	17



1 Einleitung

1.1 Zweck der IT-Strategie 2023 – 2027 KG Köniz

Die vorliegende IT-Strategie 2023 – 2027 KG Köniz definiert die mittelfristige Ausrichtung der Informations- und Kommunikationstechnik (IT) in der KG Köniz. Das Dokument dient der strategischen Führung hinsichtlich der IT-Governance, der Unternehmensarchitektur und dem IT-Sourcing.

1.2 Zusammenhang mit übergeordneten Strategien und Vorgaben

Grundsätzlich stellen alle Organe und Ämter relevante Vorgaben aus. Es ist davon auszugehen, dass übergeordnete Strategien auf Bundesebene jedoch in den jeweiligen Strategien und Vorgaben der darunterliegenden Stufen (Kantone, Gemeinden) berücksichtigt werden. Somit weisen die Vorgaben der höheren Stufen nur begrenzte praktische Relevanz für die zu definierende IT-Strategie 2023 – 2027 KG Köniz auf. Die folgende Abbildung 1 zeigt eine Übersicht mit relevanten Strategien und Vorgaben für die KG Köniz auf.

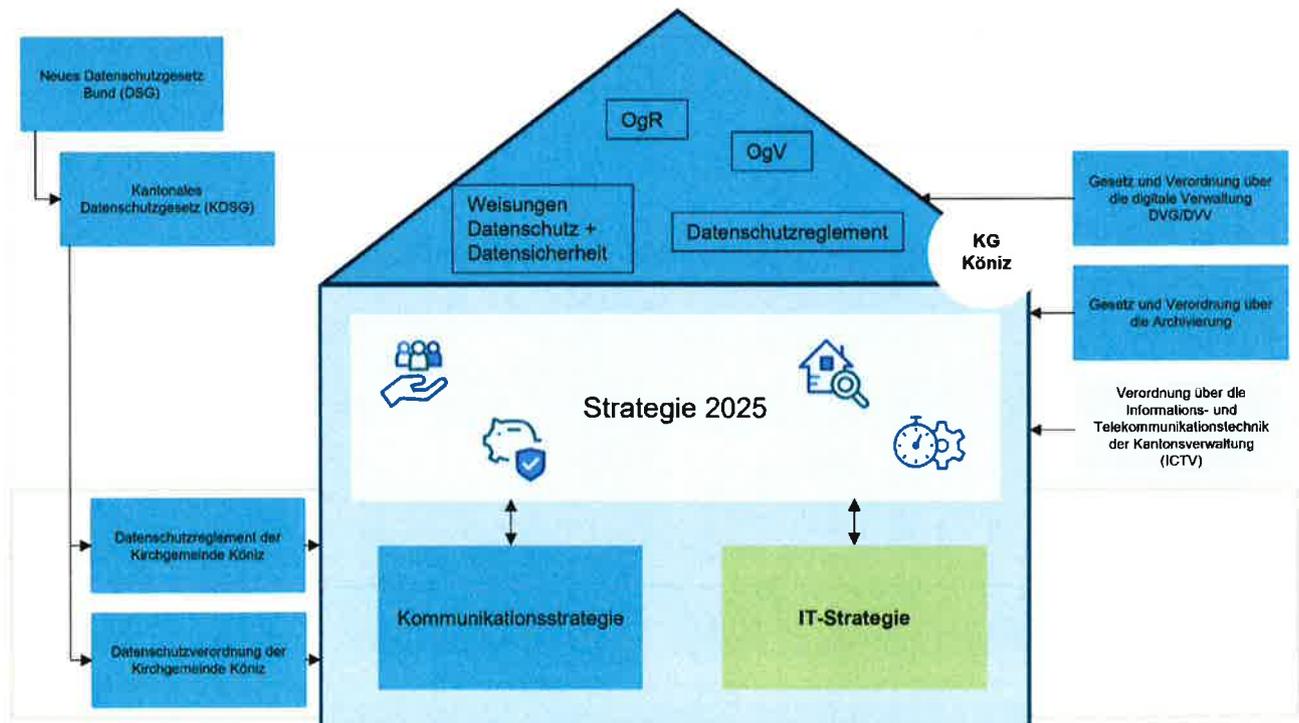


Abbildung 1: Übersicht über die Strategien der KG Köniz

Die der IT-Strategie übergeordnete Strategie 2025¹ der KG Köniz verfolgt die folgenden vier Ziele.

Symbol	Ziel	Beschreibung
	Wir formen das künftige kirchliche Leben.	Gemeinsam gestalten wir das kirchliche Leben neu, dabei spielen die veränderten gesellschaftlichen Anforderungen eine zentrale Rolle.
	Wir nutzen unsere Liegenschaften kostendeckend.	Die Liegenschaften decken unseren Bedarf zur Ausübung des kirchlichen Lebens und belasten die kirchlichen Finanzen nicht.

¹ Siehe dazu: <https://kgkoeniz-2025.ch/de>



Wir sichern unsere Finanzierung. Unsere Finanzen decken das kirchliche Leben und die Liegenschaften. Wir geben nur so viel aus, wie wir einnehmen und gewichten die Aufgaben des kirchlichen Lebens.



Die Kirchgemeinde ist eine attraktive Arbeitgeberin.

Wir gestalten unsere Aufgaben im Rahmen des kirchlichen Lebens mit den vorhandenen Ressourcen wirksam. Die Mitarbeitenden nehmen die Kirchgemeinde als attraktive Arbeitgeberin wahr.

Tabelle 1: Ziele der Strategie 2025

1.3 Geltungsbereich

Die vorliegende IT-Strategie 2023 – 2027 KG Köniz bezieht sich auf alle IT-Mittel innerhalb der KG Köniz. Die Strategie umfasst damit alle IT-Mittel, welche im Rahmen der Tätigkeiten aller Fachpersonen (Angestellte, Behördenmitglieder und Freiwillige) der KG Köniz verwendet werden.

1.4 Zuständigkeit Umsetzung

Die strategische Leitung und Steuerung der IT KG Köniz und damit auch die Verantwortung für die Umsetzung der IT-Strategie obliegt dem Kirchgemeinderat. Die operative Führung der IT KG Köniz wird zentral durch die Verwaltung wahrgenommen.



2 Allgemeines

2.1 Ausgangslage

Bei der Kirchgemeinde Köniz ist die IT zu einem Schlüsselfaktor geworden. Auf der einen Seite zur Erbringung von Dienstleistungen und damit der Pflege aller Schnittstellen zu den Kirchgemeindemitgliedern sowie Dritten und auf der anderen Seite in der reibungslosen Zusammenarbeit innerhalb der Kirchgemeinde Köniz.

Die Grundlagen für den IT-Betrieb der KG Köniz stammen aus den Jahren 2014/15. Seither wurden vereinzelt Anpassungen vorgenommen, welche zu einer Erhöhung der Komplexität im IT-Betrieb geführt haben. Ziel der Kirchgemeinde Köniz ist es deshalb, die strategischen und konzeptionellen Zielsetzungen und Massnahmen auf einen aktuellen Stand zu bringen. Daraus sollen direkt Möglichkeiten zur Umsetzung abgeleitet werden.

Im Jahr 2021 wurde ein IT-Audit durchgeführt, welcher zusätzlich wertvolle Informationen zum aktuellen Stand der IT in der KG Köniz liefert.

2.2 Vorgehen und Methodik

Das Vorgehen basiert auf der in der Praxis bewährten Methode der APP Unternehmensberatung AG zur Erarbeitung einer IT-Strategie mit einer Umsetzungsplanung² unter Berücksichtigung von äusseren und internen Einflüssen.

Die generelle Methodik zeichnet sich durch folgende Komponenten aus:

- Stringentes, nach strategischen Themenkreisen strukturiertes und phasenweises Vorgehen.
- Erarbeitung der Strategieinhalte mittels Workshops mit einem kompetenten Kernteam seitens Kundschaft unter Einbezug der Key-Stakeholder für die Variantenentscheide.
- Erarbeitung der strategischen Stossrichtungen und daraus abgeleitet Massnahmen mit einer Umsetzungsplanung.
- APP steuert und leitet das Projekt, gibt den Takt vor und liefert konkrete Lösungsansätze zu allen Themenbereichen einer IT-Strategie.

² Die Umsetzungsplanung erfolgt im Anschluss an die Ausarbeitung der IT-Strategie und ist nicht Gegenstand des Auftrags der APP Unternehmensberatung AG



Das Framework zur Erarbeitung einer IT-Strategie ist in drei Module gegliedert.

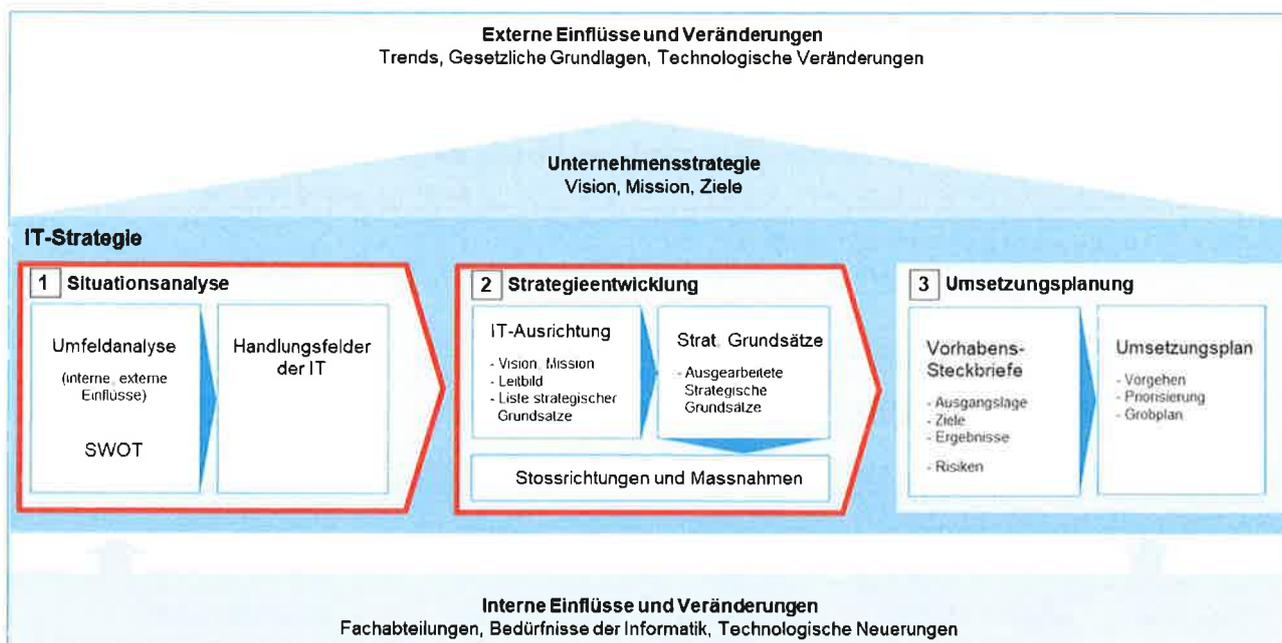


Abbildung 2: Methodik IT-Strategie der APP

Aus unserer Sicht sehen wir folgende Schlüsselfaktoren für einen erfolgreichen IT-Strategie-Prozess:

- Zentral für den nachhaltigen Erfolg einer IT-Strategie mit Umsetzungsplanung ist deren Akzeptanz im Unternehmen, insbesondere bei Schlüsselpersonen und im Management.
- Schlüssel- und Führungspersonen müssen bei der Projektinitialisierung identifiziert, abgeholt und laufend über den Fortschritt informiert werden.
- Kernteam-Mitglieder und Fachbereichsvertreter müssen ihr Fachwissen im Rahmen von Workshops und Interviews konstruktiv einbringen können und wollen.
- Eine weitere wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Strategieentwicklung ist eine spürbare Unterstützung und Aufmerksamkeit durch die Führung der Organisation.
- Das Ergebnis IT-Strategie muss knapp, verständlich und einfach umsetzbar sein.



2.3 Lesehinweise und Notationen

Folgende Lesehinweise sind aus Sicht des Lesers zu berücksichtigen:

- Im vorliegenden Dokument wird bewusst auf theoretische Grundlagen verzichtet. Wo notwendig wird auf entsprechende Unterlagen verwiesen.
- Wo möglich sind Fakten und Datengrundlagen, die zur Beurteilung führen, referenziert. Um den Erhebungsaufwand optimal zu halten, wurde teilweise auf eine fundierte Herleitung verzichtet.

Notationen wurden wie folgt definiert und verwendet:

Notation	Beschreibung / Bedeutung	Anmerkung
APS	Arbeitsplatzsystem	
BYOD	Bring-Your-Own-Device bedeutet die geschäftliche Nutzung privater Geräte.	
Domotik	Als Domotik oder Gebäudeautomation wird im Bauwesen die Gesamtheit von Überwachungs-, Steuer-, Regel- und Optimierungseinrichtungen in Gebäuden bezeichnet.	
IT KG Köniz	Gesamte IT-Mittel und -Infrastrukturen der KG Köniz. Dazu gehört die IT-Infrastruktur der zentralen Verwaltung sowie die Infrastrukturen der Kirchenkreise.	Server stehen nicht in den Räumlichkeiten der KG Köniz, sind aber Eigentum der KG Köniz und gehören daher auch zur IT KG Köniz.
KG Köniz	Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Köniz, kurz Kirchengemeinde Köniz.	Beinhaltet auch die 5 Kirchenkreise der Kirchengemeinde Köniz.
MAG	Mitarbeitenden-Gespräche	Personalführung
M365	Microsoft 365 ist eine cloudbasierte Produktivitätsplattform mit Apps wie Microsoft Teams, Word, Excel, PowerPoint, Outlook, OneDrive, etc.	Produkt der Firma Microsoft
PaaS	Platform as a Service ist eine Form des Cloud Computings, bei der die Plattform für die Anwendungen von einem Drittanbieter zur Verfügung gestellt wird.	
SaaS	Software as a Service ist ein cloudbasiertes Softwarebereitstellungsmodell, bei dem der Cloud-Anbieter Cloud-Anwendungssoftware entwickelt und wartet, automatische Software-Updates bereitstellt und seinen Kunden Software über das Internet nach dem Pay-as-you-go-Prinzip zur Verfügung stellt.	
SLA	Service Level Agreement bezeichnet eine Vereinbarung zwischen Anbieter und Kunde und regelt u.a. die Support-Levels und Zeiten.	
VDI	Virtuelle Desktop-Infrastruktur (VDI) umfasst die Verwendung virtueller Maschinen zum Bereitstellen und Verwalten virtueller Desktops.	

Tabelle 2: Lesehinweise und Notationen (Glossar)



3 Vision, Mission und Leitbild

Die Vision, die Mission und das Leitbild legen das Fundament für die IT-Ausrichtung der kommenden 5 Jahre.

3.1 Vision – grosses langfristiges Ziel

Die Vision beantwortet die folgenden Fragen:

- Wo will die IT KG Köniz in 5+ Jahren stehen?
- Was will die IT KG Köniz bis dahin erreichen?
- Was sind die langfristigen Ziele der IT KG Köniz über das Tagesgeschäft hinaus?
- Wo sollen dann die Schwerpunkte der IT KG Köniz liegen?

Die Vision beschreibt das grosse langfristige Ziel der IT KG Köniz und lautet wie folgt:

Vision

Die IT KG Köniz ist bedarfsgerecht, flexibel, modern und agil. Mit ihr wird die KG Köniz als fortschrittliche Kirchgemeinde im Umgang mit der Informations- und Kommunikationstechnologie wahrgenommen.

Tabelle 3: Vision IT KG Köniz

3.2 Mission – Auftrag und Selbstverständnis

Die Mission beantwortet die folgenden Fragen:

- Warum gibt es die IT KG Köniz?
- Was ist der Sinn der Tätigkeit der IT KG Köniz?
- Welchen Nutzen liefert die IT KG Köniz?
- Worin liegen die Kernkompetenzen der IT KG Köniz?

Die Mission beschreibt den Auftrag und das Selbstverständnis der IT und lautet für die IT KG Köniz wie folgt:

Mission

Die IT KG Köniz unterstützt die strategischen Ziele der KG Köniz, erfüllt die Bedürfnisse aller Anspruchsgruppen flexibel, innovativ, modern, agil und fördert die Vernetzung aller Beteiligten. Dabei tritt sie als professionelle Dienstleisterin auf, sorgt für effiziente sowie einfache Arbeitsabläufe und ermöglicht die vernetzte Zusammenarbeit.

Tabelle 4: Mission IT KG Köniz



3.3 Leitbild – Werte im Verhalten und Handeln

Das Leitbild erfüllt die folgenden Funktionen:

- Grundlage für die Leitlinien der Führung der IT KG Köniz.
- Motivation für die gemeinsame Erreichung der Ziele der IT KG Köniz.
- Praktische Handlungsanleitung für die Mitarbeitenden der IT KG Köniz.

Das Leitbild beschreibt die grundlegenden Werte im Verhalten und Handeln innerhalb der IT sowie mit internen/externen Organisationseinheiten. Es lautet wie folgt:

Leitbild

Mit unseren modernen und zeitgemässen Arbeitsplätzen fördert die IT KG Köniz orts- und geräteunabhängige Arbeitsformen. Damit wird die IT KG Köniz den Bedürfnissen aller internen und externen Anspruchsgruppen gerecht und die KG Köniz als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen.

Die IT KG Köniz setzt die Informationssicherheit und den Datenschutz stufengerecht auf allen Ebenen um und wird damit auch dem neuen Datenschutzgesetz gerecht. Wir sind so sicher wie notwendig und so offen wie möglich und leben einen aktiven Verbesserungsprozess.

Die IT KG Köniz setzt sich für einen stabilen und zuverlässigen Betrieb ein, um ein effizientes Arbeiten zu ermöglichen.

Die IT KG Köniz unterstützt die Prozesse der KG Köniz damit diese einfach und effizient ausgeführt werden können und stellt dazu berufsgruppenspezifische Systeme und Anwendungen zur Verfügung, welche einfach angewendet werden können.

Die IT KG Köniz setzt auf das Once-Only-Prinzip betreffend Datenablage und -verwaltung und beschränkt sich auf die für die Aufgabenerfüllung notwendigsten Daten, definiert durch gesetzliche Vorgaben und interne Weisungen.

Die IT KG Köniz ermöglicht eine IT-unterstützte Zusammenarbeit sowohl mit den angestellten Personen und Behördenmitgliedern der KG Köniz wie auch mit freiwilligen Mitarbeitenden und ermöglicht damit ein kollaboratives Arbeiten.

Die IT KG Köniz sorgt für eine von intern wie auch von extern zugängliche Datenablage, welche die Datenschutzvorgaben einhält.

Die IT KG Köniz erbringt die IT-Leistungen lösungsorientiert und achtet hierbei auf einfach umzusetzende Strukturen und Abläufe und gewährt dabei den Support über den ganzen Lebenszyklus der IT-Systeme.

Tabelle 5: Leitbild IT KG Köniz



4 Strategische Grundsätze

Die strategischen Grundsätze konkretisieren das Leitbild für ausgewählte Bereiche. Sie sind die Leitplanken für die strategische Ausrichtung der IT KG Köniz während den nächsten Jahren und werden in den nachfolgenden Kapiteln ausgeführt. Die Verantwortlichkeiten zu den einzelnen strategischen Grundsätzen sind im Kapitel 4.8 festgehalten.

4.1 Arbeitsplatz, Arbeitsformen

Die IT KG Köniz setzt auf moderne Arbeitsgeräte und flexible Arbeitsformen für den effizienten und kostengünstigen Einsatz von IT-Mitteln. Bedürfnisgerechte Arbeitsgeräte werden, wenn sinnvoll und gewünscht, unter Beachtung der Kostenfolgen durch die KG Köniz für Angestellte und Behördenmitglieder zur Verfügung gestellt, mit Ausnahme von Smartphones. Smartphones gehören für alle zur modernen Arbeitsgestaltung dazu, diese werden durch die Mitarbeitenden selbst eingebracht. Kosten für die Nutzung sowie Amortisation der privat beschafften und betriebenen Smartphones werden mittels Pauschalentschädigungen abgegolten.

Die KG Köniz lässt die geschäftliche Nutzung privater Arbeitsgeräte (Smartphones, Laptops, Tablets, etc.) im Sinne von "bring-your-own-device – BYOD" grundsätzlich zu, übernimmt aber keine Kosten für Lizenzen, Support und Betrieb der privaten Geräte. Für die Nutzung der privaten Geräte müssen Richtlinien und Weisungen der KG Köniz beachtet resp. eingehalten werden. Darin sind u.a. ausgewiesen, welche Dienste auf welchem BYOD-Gerät (Smartphone, Laptops, Tablets, etc.) genutzt werden können und dürfen und welche Geräte/Betriebssysteme zugelassen sind.

Die Arbeitsplätze der KG Köniz sind mit «State of the Art» Komponenten (Bildschirm, Tastatur, Maus) ausgerüstet. In jedem Gebäude der Kirchgemeinde, in welchem permanent gearbeitet wird, stehen Geräte zum Scannen, Drucken und Kopieren zur Verfügung. In diesen Gebäuden ist eine stabile Internetverbindung sichergestellt. Im Sekretariat jedes Kirchenkreises stehen Geräte (definiert durch Verwaltung, z.B. Beamer, Geräte für Videokonferenzen) bereit, welche ausgeliehen werden können.

Für die Infrastruktur im Homeoffice (Bildschirme, Tastatur, Maus, Scanner, Drucker, Internetzugang, etc.) ist jeder Mitarbeitende selbst verantwortlich und trägt auch die Kosten dazu. Die IT KG Köniz hilft bei der Beschaffung und stellt, wenn vorhanden, ausgediente Hardware wie z.B. Bildschirme, Tastaturen, etc., zur Verfügung.

Der Kirchgemeinderat hat die Budgetverantwortung. Die Verwaltung hat die Kostenverantwortung (Einhaltung des Budgets). Siehe dazu auch Kapitel 4.8.

4.2 Anwendungen und Arbeitshilfen

Die IT KG Köniz stellt wenige, dafür vielseitig einsetzbare Tools zur Verfügung, die von möglichst vielen Anspruchsgruppen einsetzbar sind. Dabei werden, wenn möglich, integrierte Standardanwendungen verwendet, um die einfache und vereinheitlichte Administration zu gewährleisten.

Die IT KG Köniz stellt Anwendungen zur Verfügung, welche für Kirchgemeinden angepasste Lösungen darstellen und die Arbeitsprozesse so weit wie möglich unterstützen und wo sinnvoll automatisieren.

Die gesamte KG Köniz (Angestellte und Behördenmitglieder) hat auf das Geschäftsverwaltungs- und Protokollprogramm Zugriff, jedoch sind die Benutzerrechte auf die jeweiligen Rollen zugeschnitten.

Ein einmaliges Anmelden soll den Zugang zu den Anwendungen/Tools sowie Daten ermöglichen und vereinfachen (Single-Sign-On).

Die «Strategie Digitale Verwaltung des Kantons Bern» legt fest, welche gesamtkantonale und direktionsspezifische Digitalisierungsvorhaben initiiert, koordiniert und priorisiert werden. Dazu gehört auch die Digitale Signatur. Dieses Vorhaben befindet sich aktuell in der Konzeptphase und soll noch im Jahr 2023 eingeführt werden. Die KG Köniz ist gesetzlich verpflichtet die aus den kantonalen Vorhaben resultierenden Vorgaben zu erfüllen. Das bedeutet, bevor die KG Köniz Massnahmen betreffend der in den Vorhaben adressierten Themen wie bspw. Digitale Signatur (Projekt Signatur@BE) angeht, sind die kantonalen Vorgaben abzuwarten.



4.3 Zusammenarbeit

Die IT KG Köniz stellt einfache und vernetzte, in die Arbeitsumgebung integrierte Anwendungen bereit, welche die medienbruchfreie Zusammenarbeit innerhalb der KG Köniz ermöglichen.

Für die Zusammenarbeit soll die Arbeitsumgebung zuverlässige Werkzeuge für Telefonie, Mail, Chat und Videokonferenzen bereitstellen, welche einfach, sicher und ortsunabhängig genutzt werden können, sowohl auf Arbeitsgeräten der IT KG Köniz wie auch auf privaten Geräten (z.B. für Freiwillige, vgl. Grundsatz Kapitel 4.1).

Die IT KG Köniz bietet die Möglichkeit, dass mehrere Personen gleichzeitig an Dokumenten arbeiten können, ausser die Dokumente sind über definierte Workflows zu bearbeiten und freizugeben.

4.4 Governance, Betrieb und Support

Die strategische Leitung und Steuerung der IT KG Köniz obliegt dem Kirchgemeinderat. Grundsätzlich wird die operative Führung zentral durch die Verwaltung wahrgenommen. Dabei verfügt die KG Köniz über einfache, klar definierte Prozesse und Verantwortlichkeiten, sowohl für Beschaffungen, Einführungen sowie Betrieb und Support.

Supportanfragen werden grundsätzlich zentral bei der Verwaltung bearbeitet. Dabei nimmt die Rolle des IT-Verantwortlichen während Bürozeiten die Supportanfragen entgegen, führt nach Sichtung der Anfrage und allenfalls erster Hilfestellung eine Triage der Anfrage durch und leitet diese dann an die entsprechende Stelle (Betreiber, Lieferanten, Supporter, etc.) weiter. Aus Kapazitäts- und Kapabilitätsgründen kann die KG Köniz selbst nur eine erste Hilfestellung anbieten. D.h. einfach Supportleistungen (Grundsupport) sollten von der IT KG Köniz erbracht werden. Wie weit der Grundsupport geht, hängt von persönlichen Kompetenzen ab und wird daher in der Strategie nicht weiter beschrieben.

Der Support für Hard- und Software ist über den ganzen Lebenszyklus sicherzustellen und wird bereits bei dessen Beschaffungen berücksichtigt. Dazu sind die Support-Levels sowie Support-Zeiten über SLAs geregelt.

4.5 Zuverlässigkeit

Ein stabiler und zuverlässiger Betrieb mit an die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen angepasster Leistungsfähigkeit wird durch geeignete Architekturen sowie durch den Betreiber (Outsourcingpartner) gewährleistet. Bei Unterbrüchen ist ein zeitnahe und reibungsloser Support gewährleistet.

Grundsätzlich werden von der KG Köniz keine eigenen, physischen Server mehr betrieben. Die KG Köniz setzt hierzu auf Cloudservices (Bspw. SaaS, PaaS), sowie auf ein IT-Outsourcing.

4.6 Daten und Ablage

Die IT der KG Köniz unterstützt die Alltagsprozesse der Kirchengemeinde mit einer zentralen Datenablage. Dazu stellt sie eine Datenablage zur Verfügung, auf welcher Daten und Vorlagen abgespeichert und gemeinsam genutzt/bearbeitet werden können und auf welche alle Anspruchsgruppen unter Beachtung der Datenschutzvorgaben zugreifen können. Dazu werden, soweit der Datenschutz es erlaubt, Clouddienste genutzt.

Die Informationssicherheit der Datenablage wird durch die IT KG Köniz sichergestellt und ist durch Versionsverwaltung sowie Datensicherungen gewährleistet. Die Wiederherstellung von Dokumenten/Versionen ist auf einfache Art möglich. Vertrauliche, besonders schützenswerte Daten, sind soweit möglich in den zugehörigen Fachanwendungen zu bearbeiten und zu speichern.

Die bereitgestellte Ablagestruktur ist einfach und intuitiv, berücksichtigt aber auch die Vergabe von rollenbasierten Berechtigungen. Die Vergabe der Berechtigungen an Mitarbeitende und Behördenmitglieder gemäss Berechtigungskonzept wird zwecks Nachvollziehbarkeit dokumentiert.

Die IT KG Köniz stellt ein Handbuch zur Verfügung, welches die Nutzung und Anwendung der Datenablage einfach beschreibt und Richtlinien zur Ablagestruktur und Nutzung von unterschiedlichen Ablagestrukturen/Tools beinhaltet.



4.7 Informationssicherheit und Datenschutz

Die KG Köniz stellt sicher, dass alle Mitarbeitenden und Behördenmitglieder auf Themen wie Informationssicherheit und Datenschutz sensibilisiert sind und laufend werden (z.B. mittels Schulungen, Kampagnen).

Die IT KG Köniz stellt sicher, dass sensible Daten datenschutzkonform abgelegt, verwaltet und dennoch für die berechtigten Mitarbeitende einfach zugänglich sind und stellt die dazu notwendigen Mittel zur Verfügung.

Der Kirchgemeinderat der KG Köniz definiert klare und gesetzeskonforme Datenschutzvorgaben. Diese sind anwenderfreundlich in einem Handbuch beschrieben. Um den Datenschutz zu gewährleisten, verfügt die KG Köniz über einen Datenschutzverantwortlichen, welcher ein Berechtigungs- und Rollenkonzept sowie eine Übersicht der Sammlungen sensibler Daten führt.

4.8 Verantwortlichkeiten

Der Kirchgemeinderat steuert die strategische Entwicklung der IT KG Köniz, wobei der Kirchgemeindepräsident der KG Köniz für die Durchsetzung der IT-Strategie verantwortlich ist. Ziel ist es, mit der strategischen Ausrichtung eine maximale Flexibilität zu gewährleisten.

Thema	KGR	VER	DL	DSV
Strategie	G			
Arbeitsplatz, Arbeitsformen	G	O	B	
Anwendungen und Arbeitshilfen	G	O	B	
Zusammenarbeit		G, O		
Governance, Betrieb und Support	G	O	B	
Zuverlässigkeit		G	O, B	
Daten und Ablage		G, O	B	
Informationssicherheit und Datenschutz	G			O, B
Umsetzungsplanung	G	O		
IT-Vorhaben		G, O		

Tabelle 6: Verantwortlichkeiten

Legende:

KGR: Kirchgemeinderat

VER: Kirchgemeindeverwaltung oder kurz Verwaltung (zentrale Verwaltung)

DL: Dienstleister (externer Partner wie z.B. Service-Provider, Betreiber)

DSV: Datenschutzverantwortlicher der KG Köniz

G: Gesamtverantwortung (IT steuern, Budgetvorgaben)

O: Operative Verantwortung (IT führen; Kostenkontrolle resp. Einhalten des Budgets)

B: Betriebsverantwortung (IT betreiben)

Die Rollen und Verantwortlichkeiten sind in den Funktionendiagrammen im Anhang zur Organisationsverordnung aufgeführt. Im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses gilt es diese stetig zu überprüfen und zwecks Optimierens anzupassen.



5 Strategische Stossrichtungen, Ziele und Massnahmen

5.1 Strategische Stossrichtungen und Ziele

Die folgende Abbildung zeigt vier Stossrichtungen, welche durch die IT KG Köniz verfolgt werden sollen. Die Stossrichtungen mit den zugehörigen Zielen sind in der Tabelle 7 beschrieben.

S1	S2	S3	S4
Optimierung Geschäfts- applikationen	Zusammenarbeit und Dokumentenablage	IT-Entscheide und Support zeitnah	Arbeitsplätze und Geräte
Z1.1	Z2.1	Z3.1	Z4.1
Z1.2	Z2.2	Z3.2	Z4.2
Z1.3	Z2.3	Z3.3	Z4.3
	Z2.4		

Abbildung 3: Übersicht strategische Stossrichtungen und Ziele

ID	Strategische Stossrichtung	Ziel
S1 Optimierung Geschäftsapplikationen	Die Applikationslandschaft wird auf die Bedürfnisse ausgerichtet.	Z1.1 Die Applikationslandschaft ist prozessorientiert, für alle Bedarfsgruppen nutzbar und gewährleistet die Digitalisierung von Prozessen (Spesen, Stundenabrechnung, etc.).
		Z1.2 Single Sign-on ist umgesetzt.
		Z1.3 Zu allen Applikationen sind Anwendungshilfen erstellt und stehen zentral zur Verfügung. Vorlagen werden direkt in den entsprechenden Anwendungen zur Verfügung gestellt.
S2 Zusammenarbeit und Dokumentenablage	Das vernetzte, ortsunabhängige Zusammenarbeiten mit externen und internen Partnern wird durch eine gemeinsame Datenablage gestärkt.	Z2.1 Kollaboratives Arbeiten (inkl. Datenaustausch) mit internen und externen Stellen ist ortsunabhängig möglich. Dies unter Beachtung des notwendigen Datenschutzes.
		Z2.2 Es ist möglich, dass Dokumente zentral nach dem Once-only-Prinzip abgelegt werden und dass gleichzeitig daran gearbeitet wird.
		Z2.3 Möglichkeit der Integration von Freiwilligen auf die benötigten Datenablagen/Systeme ist gegeben.
		Z2.4 Über eine Volltextsuche werden Dokumente schnell und sicher gefunden.



S3 IT-Entscheide und Support zeitnah Über schlanke und bekannte Supportprozesse und -Leistungen werden Entscheide rasch herbeigeführt und die Anwender umgehend in IT-Themen (Anwendung, Bedarf) unterstützt.	Z3.1	Eine professionelle IT-Unterstützung/Anlaufstelle gewährleistet eine zeitnahe und pragmatische Hilfe und Lösungsunterstützung.
	Z3.2	Die IT bzw. Support-Prozesse sind klar definiert und kommuniziert.
	Z3.3	Bei IT-Entscheidungen werden, sofern sinnvoll, verschiedene Stakeholder einbezogen.
S4 Arbeitsplätze und Geräte Die moderne und flexible Anwendung von geschäfts- wie auch privaten Arbeitsgeräten wird unterstützt und ist geregelt, unter Beachtung der notwendigen Informationssicherheit und des geforderten Datenschutzes.	Z4.1	Der Arbeitsplatz dient dem ortsunabhängigen Arbeiten (auch bei tiefem Anstellungsgrad/Arbeitspensum).
	Z4.2	Weisungen zu BYOD sind erstellt und kommuniziert.
	Z4.3	Weisungen Datenschutz sind erstellt und kommuniziert.

Tabelle 7: strategische Stossrichtungen und Ziele

5.2 Massnahmen

Innerhalb des Projektteams wurde auf die Erarbeitung von Massnahmen mit dem Projektteam verzichtet, weil Erfahrungen, IT-Kompetenzen sowie Kenntnisse über das öffentliche Beschaffungsrecht dazu notwendig sind. Die nachfolgend aufgeführten Massnahmen sind als Empfehlungen zu verstehen, welche aus den Erfahrungen und Wissen der APP Unternehmensberatung heraus formuliert wurden. Als Vorgabe dazu dienen die strategischen Stossrichtungen mit den zugehörigen Zielen, welche mit dem Projektteam bezüglich Dringlichkeit bewertet wurde. Die Bewertung ist im nachfolgenden Kapitel ersichtlich.

5.2.1 Priorisierung der Ziele nach Umsetzungszeitpunkt

Mit dem Projektteam wurde am Workshop 4 die Ziele hinsichtlich deren Wichtigkeit und Dringlichkeit bewertet. Dabei wurden die positiven Nennungen (Priorität gross) doppelt gezählt (Gewichtung 2), während die negativen Nennungen (Priorität klein) nur einfach gezählt (Gewichtung 1) wurden. Die Bewertung führt zu der folgenden Reihenfolge, in welcher die Ziele gemäss dem Projektteam umzusetzen resp. zu erreichen sind und als Basis für die Umsetzungsplanung dient:

Ziele	Rang
Z1.1 Die Applikationslandschaft ist prozessorientiert, für alle Bedarfsgruppen nutzbar und gewährleistet die Digitalisierung von Prozessen (Spesen, Stundenabrechnung, etc.).	1
Z2.1 Kollaboratives Arbeiten (inkl. Datenaustausch) mit internen und externen Stellen ist ortsunabhängig möglich. Dies unter Beachtung des notwendigen Datenschutzes.	1
Z4.1 Der Arbeitsplatz dient dem ortsunabhängigen Arbeiten (auch bei tiefem Anstellungsgrad/Arbeitspensum).	3
Z3.1 Eine professionelle IT-Unterstützung/Anlaufstelle gewährleistet eine zeitnahe und pragmatische Hilfe und Lösungsunterstützung.	4
Z1.3 Zu allen Applikationen sind Anwendungshilfen erstellt und stehen zentral zur Verfügung. Vorlagen werden direkt in den entsprechenden Anwendungen zur Verfügung gestellt.	5



Z3.2	Die IT bzw. Support-Prozesse sind klar definiert und kommuniziert.	5
Z4.2	Weisungen zu BYOD sind erstellt und kommuniziert.	7
Z2.2	Es ist möglich, dass Dokumente zentral nach dem Once-only-Prinzip abgelegt werden und dass gleichzeitig daran gearbeitet wird.	8
Z4.3	Weisungen Datenschutz sind erstellt und kommuniziert.	8
Z2.3	Möglichkeit der Integration von Freiwilligen auf die benötigten Datenablagen/Systeme ist gegeben.	10
Z2.4	Über eine Volltextsuche werden Dokumente schnell und sicher gefunden.	10
Z1.2	Single Sign-on ist umgesetzt.	12
Z3.3	Bei IT-Entscheidungen werden, sofern sinnvoll, verschiedene Stakeholder einbezogen.	12

Tabelle 8: Reihenfolge der Ziele

5.2.2 Massnahmenvorschläge

Um die Ziele der vier Stossrichtungen entlang der Mission sowie des Leitbildes innerhalb der Strategieperiode zu erreichen, schlägt die APP Unternehmensberatung AG die in der nachfolgenden Tabelle 9 aufgeführten Massnahmen vor. Typischerweise verfolgen die Massnahmen mehrere Ziele oder gar Stossrichtungen. Daher werden nicht die Massnahmen einem Ziel und einer Stossrichtung zugeteilt, sondern die Stossrichtungen und die zu erreichenden Ziele werden der Massnahme zugeordnet.

ID	Massnahme	S-ID	Z-ID
M1	Prozessmodell und Anwendungslandkarte erarbeiten, Anwendungen konsolidieren Mit einem Prozessmodell und einer Anwendungslandkarte soll aufgezeigt werden, welche Prozesse mit welchen Anwendungen unterstützt werden, um daraus die Anforderungen an die Anwendungen beschreiben zu können. Die Massnahme beinhaltet folgende Tätigkeiten:	S1	Z1.1
		S3	Z1.3 Z3.2
	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation der Kern-, Führungs- und Unterstützungsprozesse • Erarbeitung der heutigen Anwendungslandkarte • Verbindung der Prozesse und Anwendungen • Formulierung grober Anforderungen an die Anwendungen • Aufzeigen von Lösungsvarianten, wie die Anwendungen konsolidiert (allenfalls abgelöst) werden sollen und wie diese in einer Cloud betrieben werden können (SaaS, PaaS) • Umsetzungsplanung und Umsetzung in den Phasen: Konzept, Beschaffung, Realisierung und Migration, Betrieb 		
M2	M365 konzipieren und einführen Mit M365 können einige Ziele aus den Stossrichtungen erfüllt werden. Es gibt kaum Alternativen zu M365, daher wird als Massnahme direkt die Einführung von M365 empfohlen. Die Massnahme beinhaltet folgende Tätigkeiten:	S2	Z2.1
		S4	Z2.2 Z2.3 Z2.4 Z4.1
	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines Konzepts zur Nutzung und Einführung von M365 (Anforderungen, Tooleinsatz, Telefonie, Zugriffsrechte, Ablagestrukturen, Backup, etc.) • Zusammenstellung der Anforderungen und Mengengerüste (Lizenzen und -arten, Hardware, etc.) 		



6 Genehmigung

Der Kirchgemeinderat genehmigte die IT-Strategie 2023 - 2027 der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Köniz an der Sitzung vom 28. Juni 2023.

Liebefeld, 29. Juni 2023

Kirchgemeinderat

Thomas von Känel

Präsident

Rahel Friedli

Geschäftsleiterin



- Erarbeitung einer Schutzbedarfsanalyse sowie allenfalls eines Informationssicherheits- und Datenschutzkonzepts
- Umsetzungsplanung und Umsetzung (inkl. Rollout) in den Phasen: Konzept, Beschaffung, Realisierung und Migration, Betrieb

M3	Erarbeitung Vorgaben, Weisungen, Anleitungen, Vorlagen	S1	Z1.3
	Zur Einhaltung der Compliance (übergeordnete rechtlichen Vorgaben) sind KG-interne Vorgaben und Weisungen zur einfachen Anwendung zu erarbeiten. Ergänzend dazu sollen Hilfsmittel wie Kurzanleitungen (allenfalls Videos) und Vorlagen helfen, die neue IT-Infrastruktur effizient und effektiv anzuwenden. Folgendes ist zu erarbeiten:	S2	Z2.1
		S3	Z3.1
		S4	Z4.2
			Z4.3
	<ul style="list-style-type: none"> • Handbuch zur Nutzung der IT inkl. Hilfestellung (FAQ, Hilfestellung, Support) • Weisungen Datenschutz • Weisungen zu BYOD • Anwendungshilfen zu Applikationen (Anleitung zur einfachen Nutzung von Anwendungen nach Anwendungsfall) • Vorlagen für Office-Standarddokumente wie Briefe, Berichte, Protokolle, Präsentationen, etc. 		
M4	Support und Organisation	S3	Z3.1
	Damit die Ziele der strategischen Stossrichtung „IT-Entscheide und Support zeitnah“ (S3) erreicht werden können, sind die Supportprozesse und -Leistungen genauer zu definieren und beschreiben. Folgendes ist zu erarbeiten:		Z3.2
			Z3.3
	<ul style="list-style-type: none"> • Prozessbeschreibungen und Organisation (u.a. Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern, Einbezug der notwendigen Stakeholder) • Rollenbeschreibungen (Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortungen) • Beschreiben typischer Support-Anfragen: Wie sieht der Weg von einer einfachen Anfrage bis zur Lösung aus. 		

Tabelle 9: Massnahmen zur Erreichung der Ziele

Mittels eines Umsetzungskonzepts ist die Umsetzung der Massnahmen zu konzipieren und zu planen. Dabei geht es insbesondere auch darum, die einzelnen Massnahmen aufeinander abzustimmen, so dass bspw. ein Beschaffungsvorhaben für mehrere Massnahmen genutzt werden kann.